

Zweiter Abschnitt.

Von der Wärme.

280.

Aus dem, was im ersten Bande über Wärme gesagt wurde, ergibt sich, daß ihre vorzüglichsten Wirkungen darin bestehen, den Aggregationszustand und das Volumen der Körper zu ändern. Bei der Betrachtung dieser Wirkungen wurde aber immer nur auf die wahrnehmbare Veränderung der Körper gesehen und auf das Maß des Wärmepincips, welches sich in ihnen befindet, gar keine Rücksicht genommen. Die Betrachtung der Wärmemenge in Körpern ist nun der Zweck dieses Abschnittes, eine Sache von der größten Wichtigkeit, indem die Wärme in Betreff ihrer allgemeinen Wirksamkeit nicht einmal der Schwere nachsteht, weil sie so, wie diese, alles durchdringt. Sie leidet aber nebst dem auch noch eine ausgedehnte ökonomische Anwendung, die nur dann zweckmäßig seyn kann, wenn man die Gesetze der Wärme kennt. /

281.

Die Kenntniß dieser Gesetze kann man sich durch Beobachten der Wärmephänomene erwerben, ohne gerade eine Einsicht in das Wesen des Wärmepincips zu besitzen. Indes würde eine solche Einsicht die Kenntniß jener Gesetze sehr fördern; deshalb soll der Physiker auch immer sein Augenmerk auf diesen Punct richten, ohne sich jedoch in bloße Speculationen einzulassen, die vom einzig wahren Wege, dem der Erfahrung, abführen. Daß man in der Lehre von der Wärme sich derselben Sprachformen bedienen kann, wie in der Theorie des Lichtes, es also erlaubt